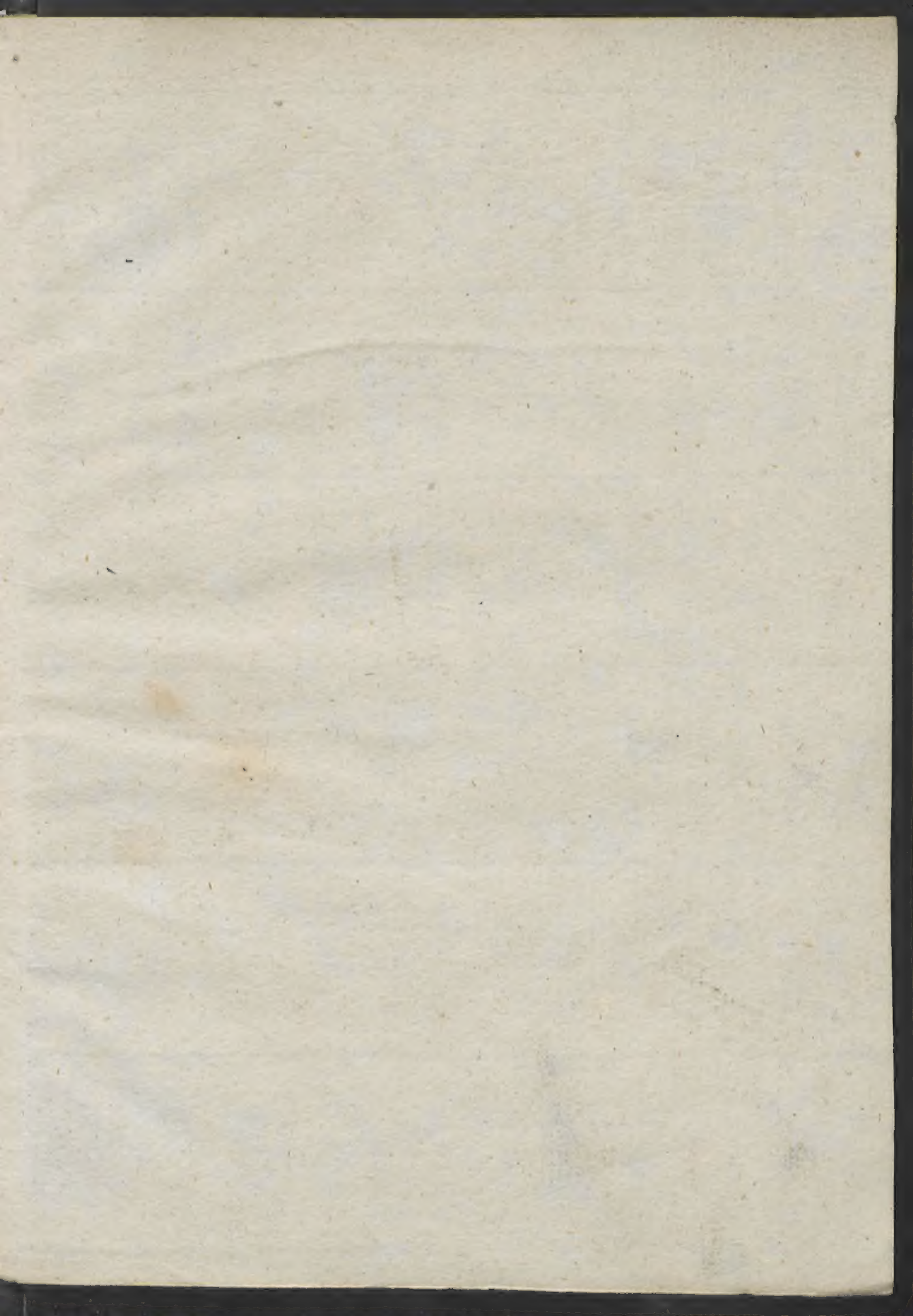
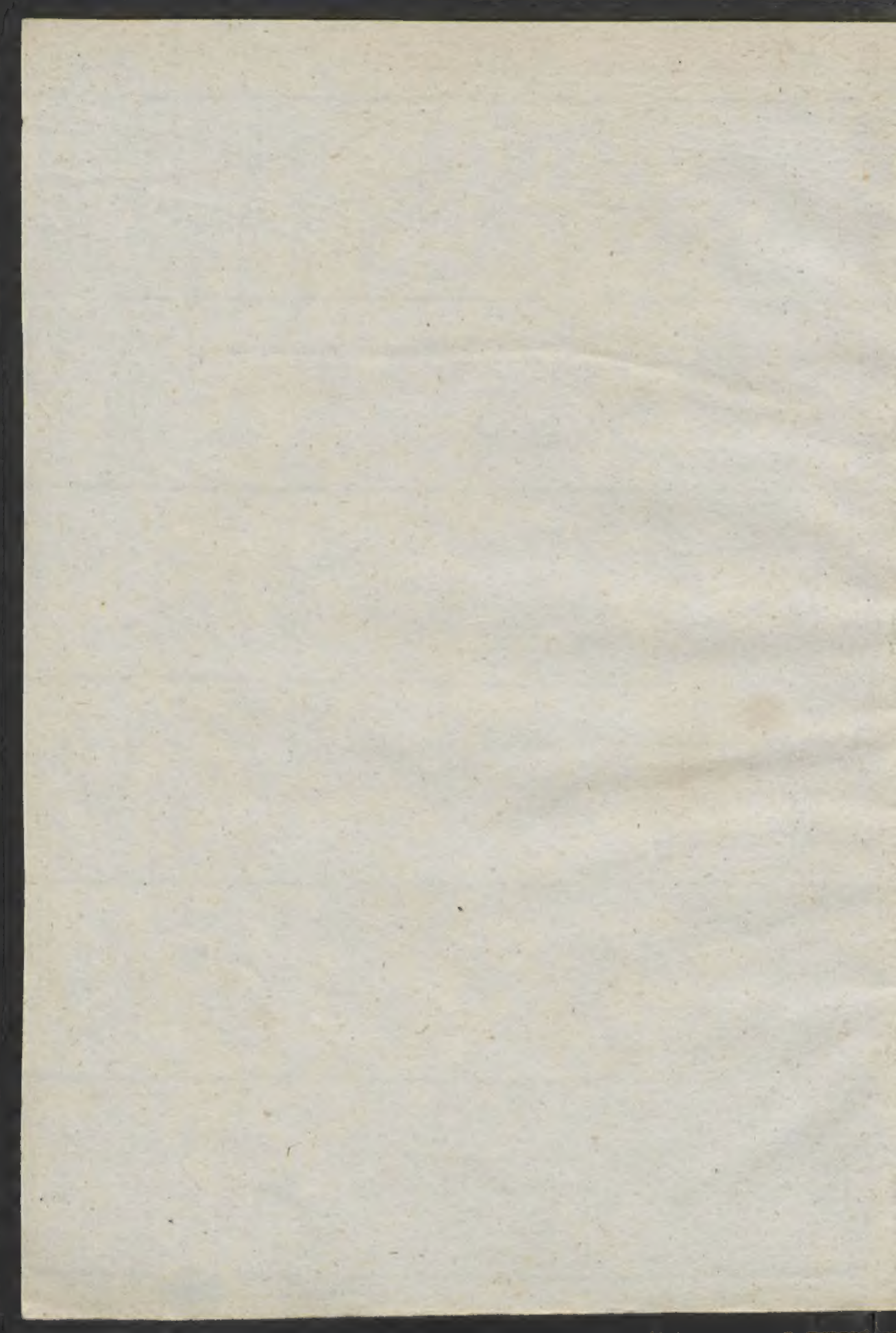
Neüwe Zeÿttung

1555.





Neüwe Zeytung / vnd Warhaffte Bekandt-nuſz des Chriſtlichen Glaubens / auff dem Landtag zů Piotrkow durch die geſandten deſz Künigreichs Polen.

Geſchehen auff den dritten tag Maÿ / Anno M. D. Lv.


BIBL.
ZN:O

Artickel der Bekandtnuß des Christlichen Glaubens / geschehen auff dem Landtag zů Piotrkow durch die gesandten deß Königreichs Poln / den dritten May / M. D. L V.

WJr menschen alle zumal seind inn sünden empfangen vnnd aller menschlich verstand ist gleichsam finsternuß / dermassen das wir weder Gott / noch vns erkennen können. Derhalben hat Gott die zehen gebot deß gesetzes gegeben / das darauß vnsere dunckele augen auffgethan / vñ erleüchtet werden / vnd wir darauß menschliche schwacheit erkennen.

Psalm. 50
Johan. 1. vnnd 9.
Rom. 3.
Galat. 3.

Gott der vatter hat vns seinen eingebornen Son gesendt zů vnserm Meyster / Heylandt vnd gnůgthůung.

Mat. 11.
Johan. 1.
Corri. 10.

Niemandt hat Gott ye gesehen / auch hat jn menschliche weißheit nit erkandt.

Johan. 1.

Darumb ist Christus kommen / das er vnns den Vatter / vnd seinen willen offenbarte.

So ist nun Christus das Liecht der weldt / wer dem nachuolgt / vnd von seinem wort nit abweicht / der wandelt im ewigē liecht. Disen

Johan. 1. vnnd 8.

allein hat vns der ewig Herr der welt/als vnsern Lehrer/vnnd Meister zů hören befolhen. Sintemal er als Gottes Son nit liegen kan/ vnd alle die nicht durch sein wort regiert werden/ob sy schon die mechtigsten/vnnd weissesten leüt auff erden seind/ so seind sie doch alle zůgleich lügner.

Der selbig hat vns alles eröffnet / was das ewige heyl belangt / on jn köndte kein mensch Gottes zorn versünen. Disem geben alle Propheten zeügknuß / das die an den Son glauben/selig seyen. Acto. 10.

Diser allein macht vnns frey von Gottes zorn / Dann mit vnseren wercken verdienen wir's nicht. Auch ist nichts vndter dem himel/ das vns selig mache könne/on Er allein. Acto. 4.

Hierauß volgt / das wölchem anderen das Heil vnd gebürender rhům zůgelegt wirt / on allein Christo/dem wirts vnrecht zůgmessen/ dann solchs ist ein Gottes lesterung.

Diser Son Gotes hat das verdienst seines leydens denen so seinem wort glauben / zůgeeygnet durch das Euangeliom (wölches jederman soll in seiner můter sprach geprediget werden) vnd durch die H. Sacrament nemlich die H. Tauffe/vnnd durch die niessung seines Leybs vnnd Blůts/ so zůr vergebung vnserer sünden vergossen ist.

Inn Sacramenten ist vns des Herren Testament versigelt. Wer nun solches endern darff/der ist verflůcht.

Vnd derhalben werden wir niergend anderstwa kein Sacrament finden / dann wa Gott sein wort dran ghefftet hat. Dann menschen satzungen / so nit mit dem wort stym̃en/ seind Abgötterey/sonderlich wenn sie an Gottes stat gesetzt werden.

Weiter haben wir auch die auß Christi gebott geleernet/das man Gott den vater allein anbetten solle/welcher allein der hertzkündiger ist/vñ kein Creatur sollichs vermag. So haben wir auch das gebott im alten gesetz: Wer einen anderen Gott anbettet/on disen/der soll getöttet werden.

Wir habẽ keinen andern mitler/vñ vertretter bey disem Got/on allein Jesum Christum.

Hierauß ists klar/ das sich Gott inn seinem wort/nit an Götzen oder Bilder binden laßt.

Die H. Sacrament / Tauff vnnd Abentmal des Herren bringen vns/ so wir glauben/ vergebung der sünden inn Christo. Vber dise haben die Christen keine andere Sacrament.

Es seind wol noch andere Göttliche ordnungen mehr/als der Eestand / Bestetigung der Kirchendiener/aber dise bringen vns nicht

 vergebung

vergebung der sünden/dann sy seind in geringerer würde/vn̄ achtung/wiewol wir solche auch nit verachten.

Wir geben nicht zů/das man für die todten opffern solle. Den̄ haben sie Got bey jrem lebē erkennet vn̄ gepriſſen/wie sie solten/so seind sie selig/wa nit/so seind sie verdampt. Meß vnd vigilien/ vnd ander der gleichen narrenwerck werden sie nichts helffen künden.

Hieruon zeüget vns Gottes wort: Wer inn den Son glaubt/ der kompt nit inns gericht/ wer aber nicht glaubt/der ist schon gericht.

Paulus verbeut vns sorgfeltig zů sein vber denen/die entschlaffen seind.

Solang wir in diser zeyt leben/ists gewiß/ daz wir einander mit gebett vnd rath behülfflich sein mögen. Aber wen̄ wir für den richter stůl Christi kom̄en werden / da wirdt weder Job noch Daniel/noch Noe für vnns bitten/ sonder ein yeder wirt seine aygen last tragen.

Augustinus: Hie wirt das leben verloren oder erhalten. Hie werden wir zum ewigen heil/durch rechten Gottesdienst / vnnd ware frücht befürdert. Aber nach disem leben ist kein rhaum mehr zůr Bůsse noch einige krafft der gnůgthůung. Niergendts ist kein gelegenheyt sich zů bessern/dan̄ in disem leben. Sintemal nach

nach disem leben ein yeder empfahen wirdt/ darnach er in disem leben gestrebet hat.

Erstlich helt die allgemaine Christlich kirch laut Göttlichs worts/ den glauben vom reich der himeln/daruon wie gsagt/ außgeschlossen ist/wer nit getaufft wirdt.

Zum andern glaubt sie ein hellisch feür / da aile abtrinnigen/oder so den glauben an Christum nit haben/pein vnd qual füelen.

Vom drittē aber/wissen wir nichts. Ja wir wissen auch auß H. schrifft/das es nichts seye.

Die bekandtnuß vnnsers glaubens halten wir das aller heiligste wort Gottes vnd seine gebott sein.

Aber von menschensatzungen/redet Got al so/ vergeblich dienen sie wir mit solchen gebot ten/die nur menschen gesetz seind. Item/ Ein yede pflantzung die nit mein hymlischer Vater gepflantzet hat/ würdt außgereüttet werden.

Erstlich auß Polnischer sprach zů Latein
gemacht/hernach aber auß dem
Latein verteütsch.

¶ Getruckt zů Straßburg bey
Thieboldt Berger.

